

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944

94 (4.4.1944)

die Wirkung, der Verteidigung die Härte und dem Angriff den Schwung zu verleihen!
Eines Tages wird der Feind da sein. Es wird Bomben hageln, und die Hölle los sein. Raketen werden zu Tausenden am Himmel liegen, und die Erde wird unter schweren Raketen erbeben. — dann ist unsere Stunde gekommen! Der Kampfbeginn wird erfüllt werden, wir werden Stolz und Größe behaupten und die Chance, dem Krieg eine entscheidende Wendung zu geben, zu nutzen wissen!

Der französische Generalkommissar für den Arbeitseinsatz sprach in Dresden

Dresden, 3. April. In einer Großkundgebung in Deutschland im Arbeitseinsatz befindlicher französischer Arbeiter sprach am Sonntag in Dresden der französische Generalkommissar für den Arbeitseinsatz, Brunet, in der Veranstaltung, die im Zeichen des neuen sozialen Europas stand, wohnen zahlreiche Vertreter der Partei, der Wehrmacht sowie der Reichs- und Staatsbehörden bei. In seinen Redebeiträgen stellte der Gaubmann der D.F.K. Weiss, fest, daß Millionen von Franzosen durch ihre Arbeit Deutschland in seinem Kampf gegen die Unterdrückung und Völkerverwilderung unterstützen. Generalkommissar Brunet führte u. a. aus, daß man in Frankreich häufig vernehme, daß Arien sei und der Brand, den es zu sichen gelte, nicht nur die österrösischen Wälder und nicht nur Deutschland, das die größten Vorkriegsleistungen erbracht, sondern auch Frankreich, der Auftrag an Frankreich laute, im Kampf Europas seine Arbeitskräfte voll einzusetzen. Brunet stellte dankbar fest, daß das Reich bei der Durchführung dieses Auftrages Frankreich wertvolle Unterstützung erwähre.

Eine Million Tonnen Kohle für England verloren

Stockholm, 3. April. Ueber den Kohlen-, Erz- und Bergarbeiterstreik berichtet der Londoner Korrespondent von „The Daily Telegraph“, daß auf Veranlassung der britischen Regierung jetzt Seehafen und Gewässer gegen 90 000 Kohlenarbeiter und 20 000 Bergleute der englischen Schiffsverwerften eingegrenzt. In London, Glasgow und Newcastle fanden umfangreiche Demonstrationen in den Straßen der Streikbewegung statt. Die Lage der Kohlenversorgung in England sei jetzt so ernst, daß die volle Beschäftigung von Tausenden von Kohlearbeitern in Frage gestellt sei, da der Kohlenverbrauch der Industrie um 10 v. H. der Gasverbrauch um 20 v. H. eingeschränkt werden mußte. Allein durch den Streik der 90 000 Kohlenarbeiter in Westfalen seien eine Million Tonnen Kohle für England verloren gegangen. Die schon im Dezember um 10 v. H. verminderte Kohlenzufuhr der Rüstungsindustrie werde von den neuen Einschränkungen schon wieder übertriften. Eine Viertelmillion Arbeiter, darunter ein Drittel aller Gewerkschafter in England, seien entschlossen, gegen den Vierjahresplan der Regierung für die Kohlenindustrie zu kämpfen.

„Helsingborgs Dagblad“ veröffentlicht eine United-Press-Meldung aus London, wonach 18 000 von 90 000 Kohlenarbeiter in Westfalen sich am Sonntag der Aufforderung ihrer Gewerkschaftsleitung widersetzt und gegen eine Wiederaufnahme der Arbeit gestimmt hätten.

Verlängerung der Betreuungskarte für Hamburger Fliegergeschädigte

Hamburg, 3. April. Die anlässlich der Fliegeranarchie im Juli/August 1943 ausgesprochenen hamburger Betreuungskarten für Fliegergeschädigte gelten über den einjährigen Ungültigkeitstermin hinaus weiter bis zum 30. Juni 1944, ohne daß es eines besonderen Vermerks auf der Karte bedarf. Eine weitere Verlängerung der Gültigkeitsdauer ist nicht beabsichtigt.

Ueber Heher hingerichtet

Berlin, 3. April. Ueber ein Jahr lang hätte der Widerstandskämpfer Heher aus Chemnitz ausländische Rundfunksender abstrahlend die feindlichen Völkermordungen weiter und verurteilt, sich an ihm fremde deutsche Volksgenossen, mit denen er in einem Gettohaus ins Gespräch kam, mit seinen Gebeten heranzumachen. Der Volksgerichtshof verurteilte diesen ablenkenden Dandlanger unserer Feinde zum Tode. Das Urteil ist bereits vollstreckt worden.

Japans Kunst und Kunstgewerbe

Eine hochinteressante Ausstellung in Krakau

Im Rahmen einer Reihe deutsch-japanischer Veranstaltungen in Krakau ist in den Krakauer Zuschallen eine Ausstellung „Japanische Kunst und Kunstgewerbe“ im Weissen des Generalgouverneurs Reichsministeriums Dr. Frank und des Generalen Sakuma als Vertreter des Volksführers Dohma eröffnet worden. Der Präsident der Kulturvereinigung des Generalgouvernements, Präsident Olenbich, gab einen Überblick über das Aufstehen dieser Ausstellung, deren Material von einem reichen Vorrat der Stadt um die Aufhebung der Besatzungsmaßnahmen in Krakau, aufgenommen und 1920 der Stadt Krakau geschenkt worden ist. Bis heute lagen die Kunstwerke über 6000 an der Zahl — völlig unerforscht. Es ist das persönliche Verdienst des Kulturreferenten beim Stadtkommando, Nobler, eine erste Sichtung vorzunehmen und diese Ausstellung zu schaffen. Unter der Leitung von Professor Kimmel wird die Sammlung jetzt weiter geordnet und aufgestellt.

Die Ausstellung gliedert sich in drei Abteilungen. Zunächst sind ausläsische Objekte (Kakemono) vom weitest bedeutendsten Majera zu sehen. Daneben sind eine noch größere Anzahl von Holzschnitten vom Einbläschenfarbdruck ausgestellt. Schließlich werden Skulpturen, Schwertmündstücke (Tsuba) in herrlicher Art, No-Mäsen für Schaulieder und einjährige Imane Kadzarten, Kimono und Frauenartikel gezeigt.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen die Kake-monos. Eines von ihnen stellt den Tod Buddhas dar und ist eine Vermutung aus dem 13. Jahrhundert stammende Aufzeichnung mit harter Veranordnung aus Seide. Eines der wertvollsten Bilder ist ein Originalbild des berühmten japanischen Malers Gihutsu, das einen Wasserfall in Tuschfarbe auf Seide zeigt. Auch der moderne Meister Gotoi ist mit vier Drei-

Das Zerstörungswert der Luftgangster in Schaffhausen

Ein Bericht der Schaffhauser Stadtverwaltung — Washingtoner Antwort auf den Berner Protest; Neue Ueberfliegungen

Bern, 3. April. Der Stadtrat von Schaffhausen ist über die Folgen der Bombardierung der Stadt weitere Tatsachen bekannt: Noch immer sei mit der Möglichkeit zu rechnen, daß weitere Todesopfer unter den Trümmern einstürzender Gebäude verunglückt liegen. In Spitalliefer befinden sich 46 Schwerverletzte, darunter 20 Frauen und Kinder, Männer und einige Militärpersonen. Nach einer vorläufigen Feststellung sind durch die Bombardierung Wohnhäuser völlig zerstört worden. Schwere Verletzungen wurden dem Museum an Mitterhagen. Die Kunstschätze sind zu einem großen Teil zerstört. Auch einige historische Zimmer sind durch einen Bombentreffer zerstört worden. Das Kabinett mit dem wertvollen Gemälde von Tobias Stimmer ist vollständig vernichtet. Im Kabinett der alten Meister ist ein Lukas Cranach, Martin Luther vernichtet und ein anderes ebenfalls unerschütterliches und unerschütterliches Gemälde aus der Schule von Altdorf ist schwer beschädigt. Es besteht die Gefahr, daß weitere Verletzungen eintreten. Auch weitere Gemälde alter Meister sind zurunde gegangen. Die für Schaffhausen wertvolle und historisch besonders bemerkenswerte Sammlung der Schaffhauser Wäler aus den letzten zwei Jahrhunderten ist ebenfalls ein Opfer der Zerstörung geworden. Sehr schweren Schaden hat auch das in den letzten Jahren vollständig neu und vollständig eingerichtete naturhistorische Museum erlitten. Der wertvollste einrichtete zoologische Saal ist vollständig zerstört. Das Gebäude selbst hat außerordentlich schwer gelitten.

In den „Valler Nachrichten“ ist der militärische Mitarbeiter des Vates, der in Schaffhausen wohnende Oberst Kren, einen Augenzeugenbericht über den Angriff auf seine Vaterstadt, in dem er u. a. berichtet, daß das U.S.A.-Luftschiffwerder teils über Kurlingen, teils den Rhein entlang bei klarem Wetter gegen die Stadt Schaffhausen flog. Die hochfliegenden Flugzeuge seien nicht erkennbar gewesen. Offenbar sei ein regelrechter Bombenteppich abgeworfen worden. Von Neubauken lösende aber er beobachtet können, wie unmittelbar darauf Dächer im Mühlenquartier, aber auch in der Gegend des Stadterbauquartiers und an einer Stelle nördlich des Rheins in hellen Flammen standen. Die Straßen sind, so heißt es in dem Bericht u. a. weiter, überfüllt mit Geschützern, mit dem untergeleiteten Drähten der Fahrlöhne der Straßenbahn, mit Schutt und Trümmern. Verletzt sind auch dort Dausat, den Bewohner der Häuser und freiwillige Helfer aus den brennenden Gebäuden trafen. Daraus sind jenseitigen Riegel und Dachsparren zur Erde. In der inneren Mühlenstraße, beim Brunnal, brennt fast jedes Haus. Mein Vater führt weiter durch die Mühlenstraße. Auch dort eine Anzahl Brände. Im Hof der Mühlen, dem zentralen Museum, ist schwerer Schaden entstanden. Einzelne Schäden sind aber auch in anderen Quartieren entstanden. An den Herrenader (dem Hauptplatz der Stadt) führenden Gassen und Straßen gibt es ebenfalls eine Reihe von Brandherden. In den Außenquartieren sind an anderen Objekten das Pfarrhaus und das Vereinshaus bei der katholischen Kirche aus-

gebrannt. Die protestantische Steintirche hat einen schweren Treffer erhalten. Vereinzelt Brandherde befinden sich auch im Bereich der zentralen Altstadt. Fenster und Schaufenster sind zu vielen Hunderten in die Brüche gegangen. Zum Schluß schreibt der Anwesenende, es bleibt ein bitterer Geschmack an den, welche diese Bomben geworfen haben. Ubrig, beim Abwurf herrschte helles Wetter. Der Rhein ist nicht zu übersehende Geländemerkmalen, mußte auch aus großer Höhe deutlich sichtbar sein.

In der „National-Review“ schreibt der außenpolitische Redakteur des Vates Dr. Hans Bauer u. a.: Mit tiefer Empörung hat das Schweizer Volk die Kunde von dem schweren Bombenangriff amerikanischer Flieger auf unsere schöne Grenzstadt Schaffhausen vernommen. Schaffhausen ist offensichtlich mit Willen angegriffen worden. Alles deutet darauf hin, daß die Flieger einfach in eine Stadt an der Waage, die sich nicht in einem unerschütterlichen Zustand befindet, die Zerstörung unerschütterlichen Menschenleben, der Zerstörung einmaliger Kulturwerte und materieller Millionenwerte lazen wir nicht zu viel, wenn wir diese Neutralitätsverletzung als „Riesenschand“ bezeichnen.

Neue Verletzung des Schweizer Luftraums
Bern, 3. April. Die aus einer amtlichen Schweizerischen Meldung hervorgeht, wurde die Schweiz am Sonntag erneut von U.S.A.-Fliegern überfallen. Es verdient festgehalten zu werden, daß diese neuerliche Verletzung des Schweizer Luftraums bereits 24 Stunden nach dem Überfall der U.S.A.-Luftgänger auf Schaffhausen erfolgt ist, offenbar als Antwort auf den Protest der Berner Regierung in Washington.

Heuchlerisches „Bedauern“ in den U.S.A.
„Die amerikanischen Präzisionsbombardierungen nicht immer so präzise“

Genf, 3. April. Nachdem sich die U.S.A.-Flieger bisher zu dem Überfall der Luftgangster auf Schaffhausen ausgeflogen hat, wagt sich jetzt die „New York Times“ mit einem Artikel hervor, der darauf abzielt, den Briten zu demütigen bzw. zu entschuldigen. Mit geradezu miserablen Eufemien spricht das U.S.A.-Blatt von einem „tragischen Irrtum“, durch den die „friedliche und freundliche Schweizer Stadt“ betroffen wurde. Aber selbst das Judenblatt muß feststellen, daß das Bombardement zeigt, daß die amerikanischen „Präzisionsbombardierungen nicht immer so präzise“ seien, wie angenommen wurde.

Gleich der nächste Satz versucht die Banditen zu entschuldigen, und zwar bemüht sich die „New York Times“, den Neutralen klarzumachen, daß diese in allen Kriegen in der Nähe

der Schlachtfelder unter den „Zufällen“, denen unschuldige Zuschauer ausgesetzt sein können“, zu leiden hätten. Auch der leise Vorwurf, daß ein „abfälliges Bombardement“, besonders am hellen Tage, niemals zu einer Anwesenheit eines wachen und ziellosen Amerikens gemacht werden sollte, gehört zu der Taktik der Heuchler, die sich durch die Versicherung, die U.S.A.-Flieger seien „bekümmert und traurig“ von dem gemeinen Verbrechen vor der Welt freizupredigen zu können glauben.

Die Schweiz wird vergeblich darauf warten, daß das Verbrechen der „New York Times“, die Verantwortlichkeiten müssen irgendwo liegen und prompt festgestellt werden, eingelebt wird, denn mit den wenigen Worten eines verlogenen Bedauerns dürfte für die New Yorker Juden der Fall Schaffhausen ein für allemal abgeschlossen sein.

Stalin fordert italienische Häfen
Serbischer Banditenführer bei Badoglio — Graf Sforza empfiehlt sich dem Kreml

Rom, 3. April. Stalins Ansprüche in Süditalien werden immer drückender. Er fordert jetzt die Ueberlassung von Hafentädten um sie als Umschlagplätze für die Lieferung der kommunistischen Waffen in Serbien mit Sometmaterial zu benutzen. Ein kommunistischer Banditenführer aus dem Gefolge Titos ist auf Weisung Moskaus bereits in Neapel eingetroffen. Er wird in den nächsten Tagen mit Badoglio die Formalitäten über die Ueberlassung der geforderten süditalienischen Häfen besprechen.

Dem Vertreter der Volkswissen, die Badoglio-Clique als Moskauer U.S.A.-förmige Regierung in Süditalien wirken zu lassen, müssen sich fest, da der von Stalin eingesezte Generalsekretär Grotki mit allen

Druckmitteln dieses Ziel zu erreichen versucht, auch die süditalienischen Parteien werden. So definierte Graf Sforza, der während der Regierung Mussolini als Emigrant im Ausland lebte und nun nach Süditalien zurückgekehrt ist, am Sonntag in einem Interview, daß dieser Kerenski Italiens dem Neuterritorialisten gegenüber seine Haltung gegenüber den italienischen Kommunisten und ihrer Politik. Er erklärte u. a.: „Der Rücktritt des Königs ohne formelle Abdankung würde eine neue moralische Atmosphäre schaffen, die große Möglichkeiten für eine politische und militärische Wiedergeburt Italiens in sich trüge. Angeht dieses wesentlichen Ziel ist sich mit meinen Freunden bereit, eine neue Regierung, in der alle Parteien Vertreter haben, zu unterstützen. Aber eine derartige Regierung müßte offensichtlich eine völlige Umgestaltung der Verfassung haben und die gegenwärtige Badoglio-Regierung.“ Was Sforza unter „völlig anderer Zusammenfassung“ versteht, ist klar. Er empfiehlt sich dem Kreml, in dem er die Geschäfte der bolschewistischen Agenten betreibt.

Die Sowjets haben jetzt auch zwei Agentinnen nach Süditalien geschickt mit dem Sonderauftrag, die kommunistische Frauenbewegung in diesem Gebiet mit allen Mitteln und auf dem schnellsten Wege auszubauen. Es handelt sich ausgerechnet um zwei Jüdinnen und zwar um Esther Tolentino und Sara Montefiori, die ein weiteres Beispiel dafür geben, wie die Juden in aller Welt nach Moskaus Weisung handeln.

Die tschechische Liga gegen den Dollschwachsinn begann am 2. April eine Aufführungsfaktion in allen Gemeinden Böhmens und Mährens. In 10 Ortschaften verarmelte sich die Bevölkerung jeweils des gesamten umliegenden Gebietes, um die Ausführenden berufener Referenten über die bolschewistische Gefahr und über die bolschewistischen Agitationsmethoden auszubilden.

Neue Utermann-Komödie in Dresden uraufgeführt

Der erfolgreiche Autor der Lustspiele „Kolle kommt gleich“ und „Das Dementi“, Wilhelm Utermann, kam am Dresdner Staatsschauspielhaus mit einer neuen Komödie zu Wort. „Der Pelikan“, wie das Stück heißt, ist ja das Sinnbild ungenügsüchtiger Liebe. So opfert sich auch eine ältere schwedische Baronin nach adelshöher Familienüberlieferung dem Wohle ihrer Schwertkämpfer. Ihr Vermögen ging schon mit Schuldenzahlungen der Hefen drauf. Nun ist ihr Schmutz, der doch demnach auf einem Sommerfest des Landadels gezeigt werden soll, in Gefahr, in die Hände der Wüßhüchler zu wandeln, und nach dem Befehl der zum Gode gebürigen Waldungen aiert schon ein böser Schwager. In diese Situation platzt der Besuch eines „Serienfinders“, eines den kurzen Hosen bereits entwichenen jungen Mannes, der rasch für die Rechte der Baronin Feuer fängt. Der Urmacher und Goldschmied ist, kann er der alten Dame gute Dienste leisten. Er kommt aber leider auch in schlimmen Verdacht, als ein

Kurz gefaßt:

Im hohen Norden schossen deutsche Jäger am 2. April ohne eigene Verluste elf Sowjetflugzeuge ab, nachdem sie bereits in der Nacht zum 2. April bei den bereitgestellten guten Sichtverhältnissen der hellen Nächte fünf Sowjetflugzeuge vernichtet hatten.

In Garmisch-Partenkirchen hat Generalleutnant Hermann Frhr. v. Ziegler, Frhr. v. Ziegler, 1861 geboren, entkamte einer alten Stuttgarter Soldatenfamilie, trat als Offizier in preussische Dienste und rückte 1914 als Kommandeur der 88. Infanteriebrigade ins Feld, wo er sich bei der Entwüpfung von Lüttich besonders auszeichnete.

Der ungarische Innenminister hat das Ergehen der Wochenzeitung „Szegedény“ und des „Magyarország“ sowie der Tageszeitung „Mai Nap“ wegen Mitteilungen, die die Interessen des Landes gefährden, verboten.

Zur Forderung erklärte der slowakische Innenminister Puch, daß auf Grund der Maßnahmen der Regierung, die in den letzten zwei Monaten getroffen wurden, die Zahl der Juden auf 8000 gesunken sei. Die Sicherheitsorgane seien angewiesen, energisch und rasch nicht nur gegen Juden, sondern auch gegen alle anderen Träger der Ruhe und Ordnung einzuschreiten.

Zum Generalkommandanten der Republikanischen Garde ernannte der Duce den General Italo Rameziani. Stabschef der Garde wurde Generalleutnant Michielini.

Das polnische Emigrantenkomitee in London hat nach einer Meldung des Londoner „Observer“ die Weisung an seine Parteigänger, mit den sowjetischen Truppen zusammenarbeiten, zurückgenommen. So meldet „The Daily Telegraph“ nach einem U.S.A.-Bericht aus London. Die Vermählungen, eine polnisch-sowjetische Zusammenarbeit in den früher polnischen Gebieten aufzube bringen, seien geplatzt.

Der U.S.A.-Unterstaatssekretär Berle und der Vizepräsident des amerikanischen Ausschusses für das Justizwesen Dr. Edward Warner trafen am Sonntag in London ein.

Bei Operationen gegen das Atoll Eniwetok im Pazifik wurden drei U.S.A.-Landungsboote von einem Zerberber beschossen. Es hat 13 Tote und 46 Verwundete gegeben. Das Ermittlungsamt hat Nachforschungen über den Zwischenfall eingeleitet.

Auf eine hochseitsige Illusion in Toulouse wurde ein Bombenangriff verübt, wodurch sieben Personen zum Teil schwer verletzt wurden. Die Einrichtung des Hauses, in dem das Fest stattfand, wurde stark beschädigt.

Badischer Jagdflieger starb den Fliegertod
Nach 108 Aufstiegen

Berlin, 3. April. Den Fliegertod hat Hauptmann Emil Bittig, ein erfolgreicher Jagdflieger, dem der Führer das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen hatte. Hauptmann Emil Bittig war der Sohn eines Landwirts und am 14. Juni 1916 in Bad Wildenbach geboren. Seit Beginn des Kampfes gegen die Sowjetunion im Ostfeldzug lebend, zeichnete er sich durch besonderes Draufgängerum, Härte und Zähigkeit aus, die die Grundlag seiner Erfolge bildeten. Er schloß nicht nur Gegner im Gegner im Luftkampf ab, sondern fügte auch in zahlreichen gefährlichen Tiefangriffen den Bolschewisten empfindliche Verluste an Menschen und Material an. Bis zur Verleihung des Ritterkreuzes am 29. August 1943 errang er 88 Lufttage, die er bis zu seinem Tode auf 108 steigerte.

Der letzte Doperflieger brachte das beste Ergebnis

Berlin, 3. April. Die am 12. März durchgeführte Hausammlung zum 7. und letzten Dperflieger des Kriegs-W.D.W. 1943 erbrachte das höchste Ergebnis aller Dperflieger. Es betrug nach vorläufigen Feststellungen 64 740 672,70 RM. Bei der gleichzeitigen Sammlung des Vorjahres wurden 57 747 790,68 Reichsmark aufgebracht. Es ist somit eine Steigerung des Ergebnisses um 7 992 882,02 Reichsmark = 12,8 v. H., zu verzeichnen.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe
Verlagsdirektor: Emil Mann. Hauptschriftleiter: Frans Moraller. Stellv. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Brinzer. Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 12 gültig.

Frauenmörder Pétiot noch immer flüchtig

Zwei Helfer verhaftet — Frau Pétiot mußte um die Wände

Paris, 3. April. Die dritte Woche seit Verhaftung der Mordaffäre Pétiot endete mit der Verhaftung von zwei Helfern, während von dem Haupttäter nach wie vor keine Spur zu finden ist. Bei dem einen Helfer handelt es sich um einen Radiohändler, der einen Teil der aus der Mordvilla verschleppten Koffer in seinem Besitz hatte. Verhaftet wurde außerdem ein Dienstmädchen, das zwischen dem Schwager Pétiot und dem Mord-Verstellungen übermittelte, Verschleppung der Koffer vermittelte. Verhaftet wurde auch die Frau des Mordtätlers, die die Frau des Mordtätlers seit Mai 1943 mußte. Frau Pétiot, die am Samstag verhaftet wurde, bestritt immer noch, gewußt zu haben, was ihr Mann in der Mordvilla trieb. Bei dem Freund ihres Mannes, Repondet, habe sie eines Tages erfahren, daß ihr Mann mindestens dreißig Leichen in seiner Villa habe. Sie sei darauf ohnmächtig geworden. Am nächsten Tage habe sie ihrem Schwager

Maurice davon erzählt, der Repondet Vorwürfe gemacht und ihm vorgehalten habe, ungerne mit der Verhaftung von zwei Helfern, während von dem Haupttäter nach wie vor keine Spur zu finden ist. Bei dem einen Helfer handelt es sich um einen Radiohändler, der einen Teil der aus der Mordvilla verschleppten Koffer in seinem Besitz hatte. Verhaftet wurde außerdem ein Dienstmädchen, das zwischen dem Schwager Pétiot und dem Mord-Verstellungen übermittelte, Verschleppung der Koffer vermittelte. Verhaftet wurde auch die Frau des Mordtätlers, die die Frau des Mordtätlers seit Mai 1943 mußte. Frau Pétiot, die am Samstag verhaftet wurde, bestritt immer noch, gewußt zu haben, was ihr Mann in der Mordvilla trieb. Bei dem Freund ihres Mannes, Repondet, habe sie eines Tages erfahren, daß ihr Mann mindestens dreißig Leichen in seiner Villa habe. Sie sei darauf ohnmächtig geworden. Am nächsten Tage habe sie ihrem Schwager

losgerißt von der Darstellung des Gegenständlichen und aus diebstahlischen Motiven. Seine Schätze und die die führende Zeitungschrift, Nationalsozialistisches Bildungswesen“ gründete. Max Pfeiffe betonte bewußt die ideale Seite, schuf das Kulturbuch als ausgewogene Harmonie von Gehalt, Schrift, Ausstattung und Bild bei „vollkommenen Stoffen, die in ihrer zeitlichen Problematik allseitig ansprechen“. Ende 1939 übernahm der Erzähler, Schriftsteller und Dichter Karl Seibold das Hauptlektorat in glücklicher Uebereinstimmung mit den verlegten Kulturzielen, fruchtbarer Pionier mehrerer Aufträge hoher Parteimitier, insonderheit der Forderungsbildung. Seibold's ureigenster Gedanke sind die „Morgenappelle“ und die „Leitwörter“, in denen in strenger Silbanti auf Führerwort, Liebs, Spruch- und Diktat Genußsaffekte, Willensimpulse und Tatbereitschaft in Charakterhaltung entzündet werden. Neben einer auch von der Front nichtbegehrten „Leitwörter“ mit neuentdeckten Verfassern und Karl Seibold „Erzähler der Zeit“, einen guten Duerflicht durch die Geistesart deutscher

25 Jahre Deutscher Volksverlag

Der am 1. April 1919 in München gegründete Deutsche Volksverlag feiert den 25. Geburtstag. In diesem zweifelhafte Buchverlag der Bewegung erschienen Alfred Rosenbergs erste antiföhmische Werke, des Führers Parteiprogramm, seine „Reden“ und der Münchener „Hitlerprophet“. Das Antlitz des Verlags prägte Rosenbergs Zeitungschrift „Der Westkampf“. Am 15. Mai 1933 übernahm Dr. Max Pfeiffe die Verlagsleitung, erlief mit pädagogischem und kulturellem Schritttum breiteren Wirkungsräum in vorbildlichen Gemeinschaftswerk mit Hans Seibem und Gusteifer Fritz Schäfer und die die führende Zeitungschrift, Nationalsozialistisches Bildungswesen“ gründete. Max Pfeiffe betonte bewußt die ideale Seite, schuf das Kulturbuch als ausgewogene Harmonie von Gehalt, Schrift, Ausstattung und Bild bei „vollkommenen Stoffen, die in ihrer zeitlichen Problematik allseitig ansprechen“. Ende 1939 übernahm der Erzähler, Schriftsteller und Dichter Karl Seibold das Hauptlektorat in glücklicher Uebereinstimmung mit den verlegten Kulturzielen, fruchtbarer Pionier mehrerer Aufträge hoher Parteimitier, insonderheit der Forderungsbildung. Seibold's ureigenster Gedanke sind die „Morgenappelle“ und die „Leitwörter“, in denen in strenger Silbanti auf Führerwort, Liebs, Spruch- und Diktat Genußsaffekte, Willensimpulse und Tatbereitschaft in Charakterhaltung entzündet werden. Neben einer auch von der Front nichtbegehrten „Leitwörter“ mit neuentdeckten Verfassern und Karl Seibold „Erzähler der Zeit“, einen guten Duerflicht durch die Geistesart deutscher

Kurze Kultur Nachrichten

Der Münchener Preis für deutsche Dichtung, der anlässlich des 70. Geburtstages des Dichters gestiftet wurde, ist dem Dichter Morik Jahn verliehen worden. Dperndirektor Horst-Jann Mazarski, der kürzlich nach Kemberg berufen wurde, ist mit der Vorbereitung einer deutschen Oper in Kemberg beschäftigt. Zahlreiche namhafte Künstler der ersten Bühnen des Reiches wurden zur Mitwirkung an dieser neuen deutschen Oper, der schlichten des Reiches, gewonnen.

Hermann Burte hielt bei der Feier zum 70. Geburtstag des Waldenbüdners Boris von Minchowski in Oldenburg die das Werk des Dichters würdigende Ansprache. Die Prag-Kulturfilm dreht unter der Regie Kurt Rupils im Riesengebirge einen Kulturfilm, in dem der Entstehung der Ribeschlage nachgegangen wird.

In Heilbronn wurde eine Theaterwunde der Hitler-Jugend eröffnet, die vom Bann Unterland zusammen mit dem Stadttheater durchgeführt wird.

Groß-Appell der SA-Standarte 111 in Bühl

Am Sonntag marschierte die SA der Standarte 111 durch die Straßen der Kreisstadt Beim Großappell in der Stadthalle sprach u. a. Kreisleiter Pq. Rothacker

J.H. Bühl. Der Kampfgeist der SA ist heute genau so lebendig wie jemals. Der Kampf der SA ist heute nicht nur ein Kampf um die Ehre, sondern ein Kampf um die Freiheit und um die Zukunft des deutschen Volkes. Die SA-Standarte 111 ist heute die stärkste und kampfbereiteste Standarte der SA im Reich. Sie hat sich im Kampf um die Freiheit und um die Zukunft des deutschen Volkes bewährt. Sie hat sich im Kampf um die Ehre und um die Zukunft des deutschen Volkes bewährt. Sie hat sich im Kampf um die Freiheit und um die Zukunft des deutschen Volkes bewährt.

Vom Bahnhof aus marschierten die SA-Männer in drei Kolonnen durch die Stadt. Die Kolonnen waren durch die Straßen der Stadt marschierend. Die Kolonnen waren durch die Straßen der Stadt marschierend. Die Kolonnen waren durch die Straßen der Stadt marschierend.

In der Stadthalle hielt Standartenführer Pq. Rothacker einen Appell. Er sprach über die Aufgaben der SA. Er sprach über die Aufgaben der SA. Er sprach über die Aufgaben der SA.

Kampf als Lebensgesetz

Am Beispiel des Waldes schilderte der Redner, wie überall in der Natur der Kampf als Lebensgesetz herrscht und wie sich die Natur immer als Mittel zur Durchführung der Anstrengung behauptet. Auch die Menschen unterliegen diesem Gesetz des Lebens. Sie sind im Kampf um die Existenz. Sie sind im Kampf um die Existenz. Sie sind im Kampf um die Existenz.

Kreisleiter Pq. Rothacker

Bei dem Appell sprach der Kreisleiter Pq. Rothacker über die Aufgaben der SA. Er sprach über die Aufgaben der SA. Er sprach über die Aufgaben der SA. Er sprach über die Aufgaben der SA. Er sprach über die Aufgaben der SA.

Aus Mangel an Beweisen freigesprochen...

Roman von Ernst Hofmann von Schönholts

„Nun... wird's bald?“ Dolbin, der jetzt Herr der Lage zu sein glaubte, konnte nicht begreifen, weshalb Andreas sich nicht von der Stelle rührte, sondern an ihm vorbeisah und sehr ruhig und mit einem merkwürdigen Lächeln im Gesicht sagte: „Drehen Sie sich um!“ Und im gleichen Atemzuge rief Andreas laut: „Vorwärts, Niedermöser... hierher!“

„Schnelle Auffassungsgabe in einem quadratischen Schädel“, dachte Dolbin. „Da sehen Sie: Es war alles vorbereitet.“ Er ging die paar Schritte zum Rande der Spermauer. „Hier laufen die Drähte nach unten... und die Patronen liegen frischer in den Schalenbüchsen...“

kommt, dem Worte die Tat folgen zu lassen. Sie hater das Schicksal uns prüfe, um so härter müße sich das deutsche Volk nummehr zeigen. Dann sei es auch in der Lage, nach dem Kriege den Aufgaben gerecht zu werden, die den Sieg verbürge.

Standartenführer Pq. Rothacker sprach über die Aufgaben der SA. Er sprach über die Aufgaben der SA. Er sprach über die Aufgaben der SA. Er sprach über die Aufgaben der SA. Er sprach über die Aufgaben der SA.

Standartenführer Pq. Rothacker

Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die heute ausbreitende Saat reiche Früchte tragen werde. Der in den Vorträgen abgebotene Wissensstoff werde die SA-Männer befähigen, gegen jede Unvernunft sich zur Wehr zu setzen. In jedem einzelnen Wort sei die treueste Gefolgschaft des Führers zu sein und mit Begeisterung sich für den Sieg einzusetzen. Das deutsche Volk kämpft für seine Freiheit und für sein Leben. Der deutsche Soldat kämpft als Deutscher für sich selbst und für den ewigen Ruhm seines Volkes. Deshalb werden bei uns immer wieder die unerlösbaren Kräfte frei, die uns auch den Enderfolg bringen werden.

umgebrochenen Land einen guten Ertrag einheimen können.

Während die Schneekristalle von der Stirn gestupft wurden, ließ ein Blick auf die Schneefelder und Weiden am Rande der Rabatte, die als verstreute Farbpunkte dem Garten das erste Leben gaben. Wenn auch schon oft über die Möglichkeit der Blumenrabatte getritten wurde, weil der Herr des Hauses meinte, es könne nützlich mit Kohlfliegen befallen werden, so wurde sie doch immer wieder von dem weichen Teil der Familie gerettet; wenn auch im perfekten Maße. Außerdem, vor zeigt im Sommer voller Stolz die besonderen Vorkommen dem Nachbar? Sehr vorteilhaft macht sich auch die Bepflanzung der Begränder mit Geiräus- und Heilkräutern, die im Sommer zugleich als Blumenstängel gelten können und mit ihrem Duft einen angenehmen Gang durch den Garten zu einem Genuß gestalten. In den nächsten Wochen wird der Gespinnststoff unter den Gartenbesitzern nicht abdrücken, und viele Blide werden sich fragen wegen der Wetterlage zum Himmel richten.

(Neuer Film) In den Schloß-Vorfällen

läßt ab heute bis Donnerstag „Nur die Nacht“ nach dem gleichnamigen Theaterstück von Jürgen von Wittgen und Rudolf P. Latte. Bodenreißer wird am Freitag ab 8 Uhr im Kino „Der weiße Traum“.

O. Schneider. (Wiederholung)

Am letzten Freitag wurde die im 36. Lebensjahr verstorbenen Witwe Sophie Stübber auf dem hiesigen Friedhof zur letzten Ruhe gebettet. Das zahlreiche Trauergelächte, insbesondere der Frauen, gab Zeugnis von der Verehrung, die sich die Verstorbenen zu Schwestern erworben. Ein Nachruf wird in der nächsten Ausgabe des „Kreislagers“ veröffentlicht werden.

Wann wird verurteilt?

In der Woche vom 3. bis 8. April 1944 gelten folgende Besatzungsregeln:

Rheinwasserstände vom 3. April

Rheinheimden 220 (-9), Breisach 178 (-18), Straburg 241 (-19), Karlsruhe-Weinheim 408 (-28), Mannheim 895 (+5), Gaub 287 (+7).

„Väterlich...“ warf Dolbin ein, aber der Vange überhörte ihn:

„Frage! Ich doch mal nach dem Messer mit der lockeren Klinge mit dem er nach dem Waldhofbauern getroffen hat... er ist's gewesen... er kein anderer!“

Terra-Film- und Kabarettkunst G.m.b.H.

Fita Benthoff, Karsta Vöb, Rudolf Fernau und René Deltgen begeisterten im Kurhaus

Baden-Baden. Willi Kofe, liebenswürdigster Anführer und treibende Kraft des zweiten bunter Abends der Terra-Filmkabarettkunst im Kurhaus sprach den Baden-Badener Lesern, war auch diesmal Seele und Mittelpunkt der Veranstaltung. Motorisierte Verbundenheit konnte man seine Begabung nennen, die lobe „aus dem Kermel“ geschüttelten Einzelarbeiten in ein festes Gefüge zu bringen und seinen Berufsamerikane goldenen Brücken zu bauen, die geradewegs zum Herzen der Terra-Filmkabarettkunst führen. Da er ankündigte, die Terra-Filmkabarettkunst in Zukunft in Zukunft ausschließlich bunte Abende zu geben und nur noch nebenbei zu filmen, möchte man gleich eine Änderung des Firmenbildes vorschlagen, etwa „Terra-Film- und Kabarettkunst G.m.b.H.“. Wie war's damit? Das Programm war im wesentlichen eine Wiederholung des ersten Abends, doch sah man eine ganze Reihe neuer Gestalten, die im Werkstoff lauter Liebe Bekannte sind, wenigstens von der Weidmann her.

Es fehlte nicht an Ueberraschungen, wenn sich a. B. der arme alte Sandhüter, dem Auguste, die bewachte, 1870 ein Butterbrot geschmeißt, als Karsta Vöb persönlich entpuppte. Sehr reizvoll war es, René Deltgen mit seiner entzückenden Partnerin Angelika Hauff in den geübten Witz bewundern zu können. Ueberraschung: René kann doch schreiben! Er wurde beobachtet, wie er Autogramme gab und Angelika brachte ihn nicht vor dem Joch der Gesellschaft zu schämen!

Karsta Vöb, blond, sehr schlank, im einfachen schwarzen Kleid, brachte ernte und weitere Situationen, zum Teil in plattdeutscher Mundart, die nicht überall verstanden worden sein dürfte, bei den „Eingeborenen“. Sie ist ein echtes Kind, niederdeutscher Landstrolach, verhalten sich, überaus, obwohl jeglicher mondänen Uebertreibung, andererseits auch frei von der Schablonen, zu welcher die Tapferung eines Dichters durch den Film manchmal führt (Man denke nur an ihre Bauernmädche in den Volksstücken von August Strindberg).

Sehr geliebt war das Publikum auf das Erscheinen von Rudolf Fernau, der durch seine demeritige Verfassungen das letzte Mal am hiesigen Theater zu sehen war. Kofe stellte ihn als „denkenden“ Menschen vor, und es war erbeutend zu sehen, wie die beiden Kollegen sich anzupfanden und sich in ihren tiefstürzenden Gängegräben offenbar selbst nicht ganz ernst nahmen, denn es fiel ihnen sichtlich schwer, würdevollen Ernst zu bewahren. Fernau plauderte aus dem Stegreif über die Tragik des Mimen, den das Schicksal dazu verdammt hat, abgefeimte Schurken darzustellen, damit die Welt in ihm so fröhlicher Menschheit leuchten. Die Welt, es glaubt ihm keiner, daß er die glücklichste Ehe führt, auch wenn er mit dem Bräutigam der Uebereinkunft behauptet, daß er noch nicht den geringsten Verdacht auf seine Frau bezogen habe. „Sie mit Ihrem Gesicht“, so schrieb ihm eine Frau, „haben Glück, daß Sie Schaulustler geworden sind, sonst wären Sie bestimmt auf die schiefste Ebene geraten.“ Das ist der Fluch des Dr. Crippen! In Berlin rief ihn, als er aus dem Anhalter Bahnhof kam, ein Schwoy an. „Halt! Halt! Weichen Sie mal stehen. Wo wollen Sie hin? Wo kommen Sie her? Aus Stuttgart? Das ist sehr verdächtig. Wo sind Sie mit denn schon mal untergekommen?“ Und er wollte doch wahrhaftig den armen Fernau verhaften. Zweifelloß hielt er für ihn einen lange geschützten Kapitalverbrecher.

Und dann kam Fita Benthoff, deilig, sehr, im reinlich-weißschönen Raum zu Hause, die geliebte Salonhofsche, die Intrigantin des Films, aber eine der liebenswürdigsten Frauen.

Am schwarzen Brett

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96.

